

Mitsubishi Lancer Sportback 1.8 MPI Instyle

Fünftürige Schräghecklimousine der unteren Mittelklasse (105 kW / 143 PS)

ADAC Testergebnis

Note 2,5

Der Mitsubishi Lancer geht mit der neuen "Jetfighter"-Front sportlich-dynamisch an den Start und hebt sich damit deutlich von seinen Vorgängern ab. Nun gibt es auch eine Schrägheck-Variante mit dem Zusatz Sportback. Die Motorenpalette umfasst einen 2,0-l-Pumpe-Düse-Diesel (noch von Volkswagen) sowie einen 1,8-Liter-Benziner, den Mitsubishi wahlweise mit manuellem Fünfgang-Getriebe oder einer stufenlosen CVT-Automatik anbietet. Bei den Motoren ist der Diesel die bessere Wahl, der getestete Benziner kann nicht überzeugen. Manche Motoren sind durstig, manche lahm - dieser hier ist beides. Dabei bietet das Fahrwerk erfreuliche Kapazitäten, es ist sicher abgestimmt, wird auch sportlicher Fahrweise gerecht, erfüllt aber ebenso Komfortansprüche und stellt damit einen überzeugenden Kompromiss dar. Die Lenkung ist jedoch leider nur Mittelmaß, ihr fehlt es an Präzision und Rückmeldung um die Mittellage. Das sehr gut ausgestattete Topmodell Instyle verwöhnt mit serienmäßigem Bi-Xenonlicht, beheizbaren Ledersitzen und einem Festplatten-Navigationssystem; das Sicherheitsniveau entspricht dem Stand der Technik (ESP, sieben Airbags). Insgesamt ein zuverlässiger Kompaktsportler, dessen größte Schwäche sein Motor darstellt. Der Preis von etwas über 26.000 Euro geht angesichts der üppigen Ausstattung in Ordnung. **Konkurrenten:** u.a. Citroen C4, Ford Focus, Opel Astra, Seat Leon, VW Golf.

- + recht übersichtliche Bedienung
- + variabler Kofferraum
- + sicheres und ausgewogenes Fahrwerk
- + sehr gute Sicherheitsausstattung
- + sehr gute Ausstattung
- eher enttäuschende Fahrleistungen
- schwache Heizung
- schwache Bremsen
- hoher Verbrauch
- Hohe Betriebs- und Fixkosten



Karosserie/Kofferraum

Note 2,9

Verarbeitung

Note: 2,8

- + Das völlig neue Modell des Mitsubishi Lancer zeigt sich äußerlich gut verarbeitet und wirkt durch die von Mitsubishi "Jetfighter" genannte Frontansicht sportlich und dynamisch. Wie auch der Outlander basiert der Lancer auf der neuen Mitsubishi "Globalplattform", die auch von anderen japanischen Herstellern zukünftig als Basis verwendet werden soll. Das hier getestete Topmodell "Instyle" wartet mit Ledersitzen und Zierblenden in Carbondesign an Armaturenbrett und Türverkleidungen auf. Die Materialqualität im Innenraum ist dabei jedoch nur durchschnittlich; so fallen z.B. billige Verkleidungen der Türen mit hartem Kunststoff auf. Auf dem Dach sind Lasten bis 80 kg erlaubt.
- Die Stoßfänger und Karosseriefanken müssen ohne Schutzleisten gegen kleine Parkrempler auskommen. Wer unvorsichtig ein- und aussteigt, kann sich leicht den Türschweller kratzen, da er ungeschützt ist. Der Motorraum ist nach unten weitgehend offen, das erhöht die Geräuschemissionen, die Luftverwirbelungen und

damit auch den Verbrauch. Teils liegen die Sicherungen gut erreichbar im Motorraum, teils aber auch sehr schlecht zugänglich tief hinter einer Verkleidung am Armaturenbrett. Auch der einfache Haltestab für die Motorhaube wirkt nicht besonders hochwertig. Zum Öffnen des Tankdeckels dient ein kleiner schwarzer Hebel zwischen Fahrersitz und Türschweller, der im Dunkeln nicht zu sehen ist. Bei Reifenpannen steht nur ein schmales Notrad zur Verfügung, mit dem mit maximal 80 km/h nur bis zur nächsten Werkstatt gefahren werden kann.

Sicht

Note: 3,0

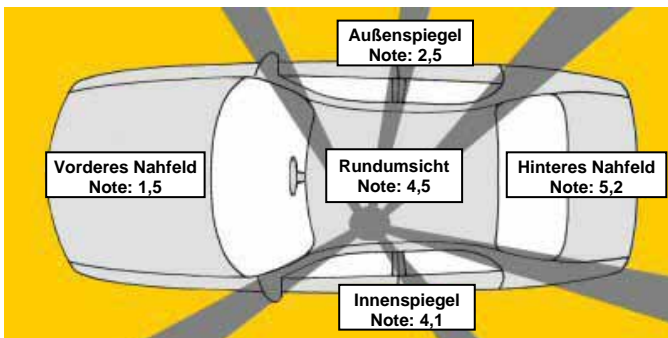
- Die Übersichtlichkeit des Mitsubishi Lancer hält sich in Grenzen; sowohl Front- als auch Heckpartie lassen sich vom Fahrer aus schlecht abschätzen.
- + Die Ausstattungsvariante Instyle ist serienmäßig mit Bi-Xenonscheinwerfern ausgestattet; diese bieten bei Nacht eine gute Straßenausleuchtung und eine angenehme Lichtverteilung. Mitsubishi wirbt großspurig mit Kurvenlicht, genau genommen handelt es sich dabei aber um ein statisches Abbiegelicht, das



Die Rundumsicht kann nicht überzeugen, besonders nach schräg hinten ist die Sicht stark eingeschränkt.

lediglich schräg vorne links oder rechts etwa fünf Meter vor dem Auto erhellt - mit den aufwendigen Lichtsystemen von Mercedes und Co. ist das aber kaum vergleichbar. Die Außenspiegel sind groß und beheizbar. Eine akustische Einparkhilfe für den Heckbereich ist serienmäßig.

- Bei der ADAC-Rundumsichtmessung schneidet der neue Lancer als Sportback schlecht ab. Vor allem nach hinten und schräg hinten lässt die Sicht zu wünschen übrig. Die C-Säulen sind sehr breit, die hinteren Kopfstützen nicht versenkbar und zusätzlich die unter Fensterkante recht hoch.



Die Rundumsicht-Note informiert über die Sichtbehinderung des Fahrers durch Fensterpfosten und Kopfstützen. Bei den Innen- und Außenspiegeln werden deren Sichtfelder aus dem Blickwinkel des Fahrers bewertet. Die Noten des vorderen und hinteren Nahfeldes zeigen, wie gut der Fahrer Hindernisse unmittelbar vor bzw. hinter dem Fahrzeug erkennt.

Ein-/Ausstieg Note: 2,5

- + Der Zustieg zu den vorderen Türen ist relativ bequem möglich; dafür sorgen niedrige Türschweller und eine zufriedenstellende Höhe der Sitze. Das Modell Instyle ist serienmäßig mit dem schlüssellosen Zugangssystem "Smart Key" ausgestattet. Hier muss die Fernbedienung vom Fahrer lediglich mitgeführt werden, die Türen entriegeln dann automatisch beim Berühren der Türgriffe (nur Vordertüren) und lassen sich durch einen Druck auf die dort integrierten Tasten verriegeln. Mit der Fernbedienung können auch die Fenster geschlossen werden.
- Wegen des geringen Abstandes zwischen Sitzfläche und Dachkante muss man beim Ein- und Aussteigen ein wenig den Kopf einziehen. Hinten stören die breiten Sitzwangen beim Zustieg, zudem ist der Schweller von innen recht hoch.

Kofferraum-Volumen*

Note: 3,4

- Der Subwoofer hinten links reduziert das Volumen etwas.
- Mit 270 l fällt das Kofferraumvolumen knapp aus für diese Fahrzeugklasse. Unter dem in zwei Stufen höhenverstellbaren Kofferraumboden haben zusätzliche 50 l Kleingepäck Platz. Klappt man die Rückbank um, erweitert sich das Ladevolumen auf 610 l (gemessen bis Fensterunterkante).



Nur 270 l fasst der Kofferraum des Sportback. Unter dem Boden findet zwar weiteres Gepäck Platz, die meisten Konkurrenten bieten jedoch wesentlich mehr Stauraum

Kofferraum-Zugänglichkeit

Note: 2,4

- + Mit 70 cm fällt die Ladekante nicht gerade niedrig aus. Personen über 1,80 m sollten bereits acht geben, dass sie sich den Kopf nicht stoßen.
- + Die Heckklappe lässt sich leicht öffnen und gibt eine große Ladeöffnung frei. Dank des doppelten Ladebodes stört keine innere Bordwand, auch schweres Gepäck lässt sich leicht wieder ausladen. Die Form des Kofferraums ist zweckmäßig.

Kofferraum-Variabilität

Note: 2,2

- + Die Rücksitzlehne ist im Verhältnis 60:40 geteilt umklappbar, der Klappmechanismus kann sehr einfach vom Kofferraum aus über zwei Hebel bedient werden. Es entsteht eine weitgehend ebene Fläche. Für kleine Utensilien gibt es an der rechten Seite Fächer, zudem kann einiges unter dem doppelten Kofferraumboden verstaut werden.

Innenraum

Note 2,3

Bedienung

Note: 1,7

- + Die Bedienung des Mitsubishi Lancer Sportback ist insgesamt recht einfach, man gewöhnt sich schnell an das Fahrzeug. Das Lenkrad ist zwar nur in der Höhe einstellbar, passt aber den meisten Personengrößen gut. Pedale und Schalthebel liegen günstig, das Zündschloss ist allerdings etwas versteckt. In Verbindung mit dem Smart-Key-System befindet sich am Zündschloss nur ein Drehknopf, einen besonderen Vorteil des Systems kann man deshalb nicht erkennen. Die Scheibenwischer und das Fahrlicht werden auf Wunsch über einen Sensor gesteuert. Die Fenster lassen sich elektrisch bedienen, an allen Türen mit Auf- und Abwärtsautomatik. Das serienmäßige Navigationssystem lässt sich über den Touchscreen leicht einstellen und ist besonders schnell in der Routenberechnung; ein hochwertiges Audiosystem von Rockford Fosgate ist ebenfalls integriert, es verarbeitet neben

CD's auch DVD's sowie MP3- und WMA-Formate. Ein optisch auffälliger Subwoofer im Kofferraum sorgt für angemessene Dynamik im Klang. Ein Bordcomputer informiert unter anderem über Verbrauch und Reichweite.

- Die Instrumente sind klar gezeichnet, allerdings werden Wassertemperatur und Kraftstofffüllstand nur digital und damit weniger deutlich angezeigt. Die Bedienelemente der Klimaautomatik liegen etwas zu tief. Das Handschuhfach ist unbeleuchtet. Hinten gibt es nur eine zentrale Innenraumleuchte, keine separaten Leseleuchten. Der Radioempfang lässt unter nicht optimalen Bedingungen zu Wünschen übrig, die kratzenden Störungen trüben das ansonsten gute Klangbild.



Die Funktionalität des Fahrerplatzes ist überraschend gut, die Verarbeitungsqualität kann dagegen noch nicht vollends überzeugen.

Raumangebot vorne*

Note: 2,0

- + Auf den vorderen Plätzen finden Insassen bis zu 1,90 m Größe bequem Platz; die Kopffreiheit ist noch üppiger. Auch wegen der großzügig dimensionierten Innenbreite ist das subjektive Raumgefühl vorne angenehm.

Raumangebot hinten*

Note: 3,3

Hinten reicht das Raumangebot nur für Insassen bis zu einer Körpergröße von knapp 1,80 m; größere Personen stoßen am Dach mit dem Kopf an. Die Rücksitzbank ist für zwei Personen ausgeformt, diese haben genug Platz; der Sitz in der Mitte ist schmal und nur für kürzere Strecken zu empfehlen.



Im Fond finden Personen bis zu einer Größe von 1,80 m ausreichend Platz vor.

Komfort

Note 2,3

Federung

Note: 2,1

- + Der Federung ist straff, aber insgesamt sehr ausgewogen abgestimmt. Auf kurvigen Landstraßen sorgt die satte Straßenlage für Fahrspaß und Sicherheit, dennoch bleibt der Komfort auch auf welligen Autobahnen nicht auf der Strecke. Nur Einzelhindernisse bekommen die Insassen bisweilen deutlicher zu spüren. Wanken und Seitenneigung fallen gering aus.

Sitze

Note: 2,1

- + Die vorderen Sitze sind gut konturiert und bieten den Insassen eine angenehme Sitzposition. Der Fahrersitz ist in einem weiten Bereich in der Höhe variabel, der in dieser Ausstattungsvariante serienmäßige Lederbezug perforiert und somit atmungsaktiv. Die gut konturierten vorderen Sitzlehnen bieten annehmbaren Seitenhalt, der Fahrer kann zudem das linke Bein gut abstützen. Hinten sind die Sitze auch gut, die Lehnen sogar noch höher. Allerdings fehlt es hier an Seitenhalt und durch die etwas kurzen Sitzflächen und den geringen Abstand zum Boden haben die hinteren Insassen eine nicht ganz optimale Sitzposition mit leicht angewinkelten Beinen. Für alle außen sitzenden Insassen sind Haltegriffe am Dach vorhanden.
- Für den Beifahrersitz fehlt eine Höheneinstellung.

Innengeräusch

Note: 3,5

Der gemessene Geräuschpegel bis 130 km/h kann kaum zufriedenstellen. Zwar halten sich die Wind- und Abrollgeräusche im Rahmen, der Motor ist aber deutlich hörbar und trägt damit erheblich zur Lärmbelastung der Insassen bei.

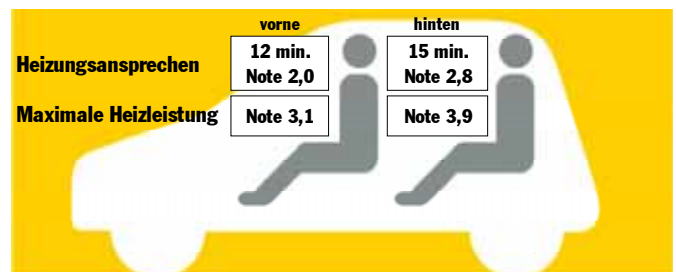
Heizung, Lüftung

Note: 2,3

(Heizungstest bei -10°C in der ADAC-Klimakammer)

Die Heizwirkung ist vorne passabel, in durchschnittlicher Zeit werden dort angenehme Temperaturen erreicht. Hinten dauert es nochmals länger, das Ansprechen kann zufriedenstellen, die Heizwirkung ist nur ausreichend.

- + Beim Topmodell "Instyle" ist die Klimaautomatik Serie, sie sorgt im Sommer für rasche Abkühlung. Für die Klimatisierung gibt es verschiedene Automatik-Modi, so bleiben kaum Wünsche offen. Die Ledersitze sind serienmäßig mit einer zweistufigen Sitzheizung ausgestattet. Alle Seitenscheiben lassen sich vollständig öffnen.



Heizung - Aufwärmzeit von -10°C auf +22°C.

Motor/Antrieb

Note 2,6

Fahrleistungen*

Note: 3,5

Das 1,8 Liter-Aggregat leistet 143 PS, diese sorgen für ordentlichen Vortrieb. Allerdings braucht der Lancer hohe Drehzahlen um diese Leistung und damit gute Fahrleistungen zu realisieren. Unterhalb von 3.000 U/min ist der Motor recht durchzugsschwach

und genügt nur für komfortables Reisen. Für schnelle Überholmanöver auf der Landstraße muss man ein bis zwei Gänge zurückschalten.

Laufkultur

Note: 2,5

Der Vierzylinder läuft weitgehend frei von Vibrationen, klingt aber dennoch nicht besonders kultiviert, teils recht angestrengt. Ab 3.500 U/min. wird er zunehmend lauter.

Schaltung

Note: 1,7

- + Die Schaltung arbeitet präzise, die Gänge lassen sich leicht einlegen, die Schaltwege sind kurz. Auch beim Rückwärtsgang treten praktisch keine Komplikationen oder Geräusche auf.

Getriebeabstufung

Note: 2,0

- + Das Fünfgang-Getriebe ist dem Leistungspotenzial entsprechend abgestimmt. Es sind gute Fahrleistungen möglich, die Drehzahlen sind nicht zu hoch. Ein enger abgestuftes Sechsgang-Getriebe wäre günstiger.

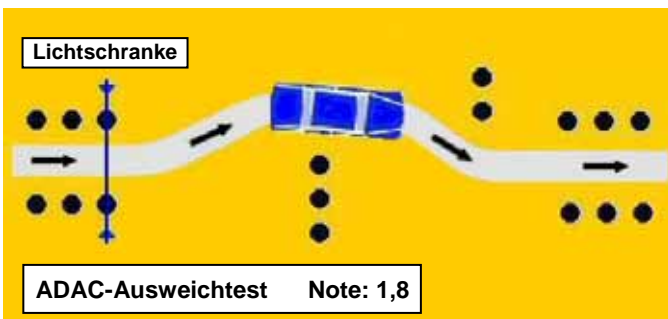
Fahreigenschaften

Note 2,3

Fahrstabilität

Note: 1,7

- + Die Fahrstabilität des Mitsubishi Lancer Sportback ist sehr gut. Selbst in kritischen Situationen zeigt sich der Wagen über einen weiten Bereich gutmütig beherrschbar. Werden die physikalischen Grenzen erreicht, greift das elektronische Stabilitätssystem MASC blitzschnell ein und stabilisiert den Lancer zuverlässig. Entsprechend positiv fällt das Ergebnis im ADAC-Ausweichtest aus. Zwar ist ein leichtes Untersteuern beim Ein- und Zurücklenken spürbar, dennoch ist der Parcours sicher und relativ schnell durchfahrbar. Unterstützend für die gute Performance fällt das sehr gut abgestimmte MASC-System auf.



Beim ADAC-Ausweichtest erfolgt die Einfahrt in die Pylonengasse mit einer Geschwindigkeit von 90 km/h bei mindestens 2000 Motorumdrehungen im entsprechenden Gang. Geprüft wird die Fahrzeugreaktion, d.h. die Beherrschbarkeit beim anschließenden Ausweichen.

Kurvenverhalten

Note: 1,8

- + Das Kurvenverhalten ist neutral bis leicht untersteuernd; eine sehr gute Abstimmung, die nicht nur für hohe Sicherheit beim Kurvenfahren, sondern auch für eine gute Fahragilität sorgt. Im Rahmen der physikalischen Grenzen greift auch hier MASC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) ein und verhindert zu starkes Untersteuern oder Schleudern.

Lenkung*

Note: 2,8

Die Lenkung spricht relativ gut an, vermittelt dem Fahrer aber nur einen zufriedenstellenden Kontakt zur Fahrbahn. Vorallem um die Mittellage lässt die Präzision zu wünschen übrig, nicht verständlich, da der Lancer beim Fahrwerk durchaus für dynamisches

Fahren ausgelegt ist.

- + Die Handlichkeit wird durch die recht direkte Auslegung der Lenkung und den geringen Kraftaufwand beim Rangieren unterstützt. Der Wendekreis ist mit 11,0 m nur Mittelmaß.

Bremse

Note: 2,8

Der Bremsweg von 40 m ist in der heutigen Zeit nur noch als durchschnittlich zu bezeichnen (Mittelwert aus zehn Einzelmessungen, halbe Zuladung, Serienbereifung). Die Bremsanlage ist nicht ganz frei von leichtem Fading. Ansprechen und Dosierbarkeit sind in Ordnung, allerdings gibt es keinen Bremsassistent für Gefahrensituationen.

Sicherheit

Note 2,3

Aktive Sicherheit - Assistenzsysteme

Note: 2,9

Als einziges Feature zur Steigerung der aktiven Fahrsicherheit besitzt der Mitsubishi das elektronische Stabilitätssystem MASC. Ansonsten muss der Fahrer ohne elektronische Helfer auskommen.

- + Erfreulich in dieser Klasse sind die serienmäßigen Bi-Xenonscheinwerfer.
- Der Kraftstoff-Einfüllstutzen befindet sich auf der gefährlichen linken, dem Verkehr zugewandten Seite.

Passive Sicherheit - Insassen

Note: 1,6

- + Der Mitsubishi Lancer Sportback ist ausgestattet mit Front-, Seiten- und durchgehenden seitlichen Kopfairbags. Zusätzlich wird der Fahrer durch einen Knieairbag geschützt. Die vorderen Insassen werden optisch und akustisch daran erinnert, sich anzuschallen. Mit dieser Ausstattung besitzt der Wagen das Potenzial für fünf Sterne beim Crashtest nach EuroNCAP-Verfahren (ein Ergebnis liegt bislang nicht vor). Vorne reichen die Kopfstützen für Insassen bis 1,85 m Körpergröße, hinten nur bis 1,65 m, was allerdings wegen der eingeschränkten Kopffreiheit kaum einen Nachteil darstellt. Der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf ist vorne sehr gering. An den stabilen Türgriffen lässt sich hohe Zugkraft aufbringen. So kann man nach einem Unfall verklemmte Türen leichter öffnen.
- Hinten lässt der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze zu wünschen übrig.

Kindersicherheit

Note: 2,6

- + Kindersitze lassen sich auf den hinteren Sitzen weitgehend stabil befestigen, an den beiden Außensitzen auch mit Hilfe der serienmäßigen Isofix-Befestigungspunkte. So genannte Top-Tether-Ankerhaken bieten die Möglichkeit, die Kindersitze an allen drei hinteren Plätzen zusätzlich von oben zu sichern. Die Gurte sind auch für Sitze mit besonders hohem Gurtbedarf lang genug. Der rechte Frontairbag lässt sich mit dem Zündschlüssel deaktivieren. Dann dürfen auf dem Beifahrersitz auch rückwärts gerichtete Kindersitze befestigt werden.
- Die Montage der Kindersitze ist wegen der an losen Gurtbändern befestigten Gurtschlösser mühsam und erfordert zwei Hände. Zudem finden die Sitze wegen der weichen Polster keinen stabilen Halt. Daher wird die Verwendung der Isofix-Halterungen empfohlen. Drei Sitze nebeneinander sind aufgrund der Gurtanordnung sowie wegen der breiten seitlichen Sitzwülste kaum montierbar.

Fußgängerschutz

Note: 3,0

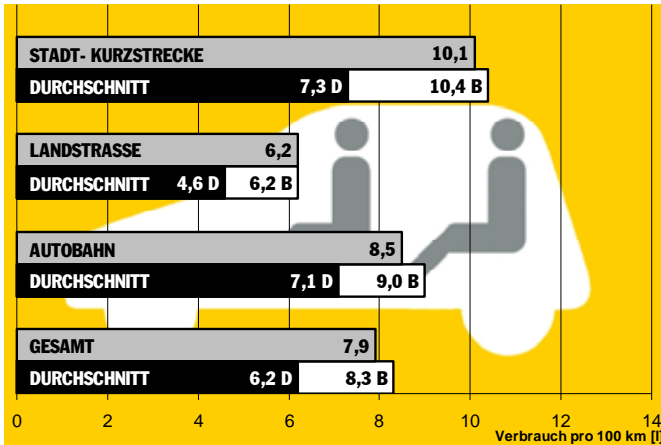
Die Karosserie ist im vorderen Bereich weitgehend glattflächig,

das Gefahrenpotenzial bei Unfällen mit Fußgängern moderat. Ein Crash-Ergebnis nach EuroNCAP liegt noch nicht vor.

Verbrauch/Umwelt **Note 2,5**

Verbrauch* Note: 4,1

- Der Verbrauch des Mitsubishi Lancer Sportback mit dem 1,8 Liter Benzinmotor ist innerhalb seiner Fahrzeugklasse sehr hoch. Innerorts konsumiert er 10,1 l, außerorts 6,2 l und auf der Autobahn 8,5 l Super auf 100 km. Im Durchschnitt errechnet sich ein Verbrauch von 7,9 l/100 km. Das ist absolut gesehen nicht mehr zeitgemäß und an Betracht der Leistung indiskutabel. Zumal bei etwas flotterer Fahrweise die Verbrauch deutlich ansteigt (über 10 l/100 km).



Kraftstoffverbrauch in l/100 km - Klassendurchschnitt für Fahrzeuge mit Dieselmotor (D) und Fahrzeuge mit Ottomotor (B).

Abgas Note: 0,9

- + Die Schadstoffanteile im Abgas sind sehr gering.
- Mit einem CO₂-Ausstoß von 186 g pro Kilometer liegt der Lancer Sportback mit dem 1,8-l-Benzinmotor erheblich über dem angestrebten Wert von 140 g/km.

Wirtschaftlichkeit* Note 5,4

Betriebskosten Note: 4,5

- Die Kosten für den Betrieb ergeben sich hauptsächlich aus den

Aufwendungen für den Kraftstoff. Da der Verbrauch des Lancer Sportback sehr hoch ausfällt, liegen die Ausgaben entsprechend hoch und verursachen eine schlechte Note in diesem Kriterium.

Werkstatt- und Reifenkosten Note: 5,5

Für eine Beurteilung liegen uns noch keine Daten des Herstellers vor - die Berechnung der Werkstattkosten basiert auf Erfahrungswerte.

- + Mitsubishi gewährt eine dreijährige Herstellergarantie bis maximal 100.000 Kilometer.

Wertstabilität Note: 4,0

- Es wird von einem eher schlechten Restwertverlauf bei dem getesteten Modell ausgegangen, obwohl der Lancer Sportback ganz neu auf dem deutschen Markt ist und kein Modellwechsel innerhalb des vierjährigen Berechnungszeitraums zu erwarten ist. Hauptgrund ist hier die veraltete Motorentechnik und der damit verbundene unzeitgemäße Sprit-Verbrauch, der in Zukunft aufgrund der steigenden Kraftstoff-Preise immer wichtiger wird.

Kosten für Neuanschaffung Note: 4,8

26.150 Euro sind eine Menge Geld für ein Auto der Kompaktklasse. Allerdings handelt es sich hier um die Top-Ausstattungsline mit Top-Ausstattung, die mit serienmäßigen Details aufwartet, welche bei den meisten Konkurrenten erheblichen Aufpreis kosten. Beispielsweise sind Xenon-Scheinwerfer Serie, ebenso Voll-Lederausstattung, Navigation mit Festplatte und DVD-Spieler, 18-Zoll-Alufelgen, Premium-Audiosystem, Klimaautomatik, schlüsselloses Zugangssystem, sieben Airbags, ESP und Parksensoren - die Ausstattung lässt praktisch keine Wünsche offen, als Extra gibt es nur noch Metallic-Lackierung.

Fixkosten Note: 4,0

- Bei den festen Kosten kann der Mitsubishi leider auch nicht punkten. Ungünstige Einstufungen bei Haftpflicht und Vollkasko verursachen hohe Kosten, die zufriedenstellende Typenklasse bei der Teilkasko kann kaum helfen. Nur bei der Steuer hält sich der Staat etwas zurück.

Die Motorvarianten in der preisgünstigsten Modellversion

Typ	1.5	1.8 MPI	2.0 DI-D
Aufbau/Türen	SR/5	SR/5	SR/5
Zylinder/Hubraum [ccm]	4/1499	4/1798	4/1968
Leistung [kW(PS)]	80(109)	105(143)	103(140)
Max.Drehmoment [Nm]bei U/min	143/4000	178/4250	310/1750
0-100 km/h[s]	n.b.	10,4	9,6
Höchstgeschwindigkeit [km/h]	182	196	204
Verbrauch pro 100 km [l]	6,7S	7,9S	6,2D
Versicherungsklassen KH/VK/TK	17/20/19	18/22/19	19/23/22
Steuer pro Jahr[Euro]	101	121	308
Monatliche Gesamt-Kosten[Euro]	513	556	553
Grundpreis[Euro]	18.750	19.250	21.490

Aufbau:

- ST = Stufenheck
- SR = Schrägheck
- CP = Coupe
- CA = Cabriolet
- RO = Roadster
- KB = Kombi
- KT = Kleintransporter
- TR = Transporter
- GR = Großraumlimousine
- BU = Bus

Versicherung:

- KH = KFZ-Haftpflicht
- VK = Vollkasko
- TK = Teilkasko

Kraftstoff:

- N = Normalbenzin
- S = Superbenzin
- SP = SuperPlus
- D = Diesel

Daten und Messwerte

4-Zylinder Otto	Schadstoffklasse Euro4
Hubraum	1798 ccm
Leistung	105 kW (143 PS)
bei	6000 U/min
Maximales Drehmoment	178 Nm
bei	4250 U/min
Kraftübertragung	Frontantrieb
Getriebe	5-Gang-Schaltgetriebe
Reifengröße (Serie)	215/45R18W
Reifengröße (Testwagen)	215/45R18W
Bremsen vorne/hinten	Scheibe/Scheibe
Wendekreis links/rechts	11 m
Höchstgeschwindigkeit	196 km/h
Beschleunigung 0-100 km/h	10,6 s
Überholvorgang 60-100 km/h (2.+3. Gang)	11,1 s
Bremsweg aus 100 km/h	40 m
Testverbrauch Schnitt pro 100 km (Super)	7,9 l
Testverbrauch pro 100 km Stadt/Land/BAB	10,1/6,2/8,5 l
CO ₂ -Ausstoß Herstellerangabe/Test	188 g/km/ 186 g/km
Innengeräusch 130 km/h	73 dB(A)
Länge/Breite/Höhe	4585 mm/1760 mm/1515 mm
Leergewicht/Zuladung	1420 kg/480 kg
Kofferraumvolumen normal/geklappt	270 l/610 l
Anhängelast ungebremst/gebremst	550 kg/1300 kg
Dachlast	80 kg
Tankinhalt	59 l
Reichweite	745 km
Allgemeine Garantie	3 Jahre / 100.000 km
Rostgarantie	12 Jahre

ADAC-Testwerte *kursiv*

Kosten

Monatliche Betriebskosten	175 Euro
Monatliche Werkstattkosten(geschätzt)	69 Euro
Monatliche Fixkosten	87 Euro
Monatlicher Wertverlust	310 Euro
Monatliche Gesamtkosten	641 Euro
(vierjährige Haltung, 15000 km/Jahr)	
Versicherungs-Typklassen KH/VK/TK	18/22/19
Grundpreis	26.150 Euro

Ausstattung

Technik

Automatikgetriebe	1500 Euro
Bremsassistent	nicht erhältlich
Fahrstabilitätskontrolle, elektronisch	Serie
Kurvenlicht	Serie
Parkhilfe, elektronisch	Serie
Regensensor (und Lichtsensor)	Serie
Reifendruckkontrolle	nicht erhältlich
Reserverad, vollwertig (nur Notrad)	nicht erhältlich
Tempomat	Serie
Verbrauchsanzeige (Bordcomputer)	Serie
Xenonlicht	Serie

Innen

Airbag, Seite vorne	Serie
Airbag, Seite, Kopf vorne/hinten	Serie
Audioanlage (CD/MP3/WMA)	Serie
Fahrersitz, höhen/einstellbar	Serie
Fensterheber, elektrisch vorne/hinten	Serie
Isofix-Kindersicherungssystem	Serie
Klimaautomatik	Serie
Knieairbag (für den Fahrer)	Serie
Lenkrad, höhen-/längseinstellbar	Serie
Navigationssystem (mit Festplatte)	Serie
Rücksitzlehne und -bank umklappbar (60:40)	Serie
Sitzbezüge, Leder (und Sitzheizung vorn)	Serie

Außen

Außenspiegel, elektrisch einstell-/beheizbar	Serie
Leichtmetallfelgen (18 Zoll)	Serie
Nebelscheinwerfer	Serie

°im Testwagen vorhanden

Testzeugnis

Technik/Umwelt(Testergebnis)**2,5**

Karosserie/Kofferraum	2,9
Verarbeitung	2,8
Sicht	3,0
Ein-/Ausstieg	2,5
Kofferraum-Volumen*	3,4
Kofferraum-Zugänglichkeit	2,4
Kofferraum-Variabilität	2,2

Innenraum

Innenraum	2,3
Bedienung	1,7
Raumangebot vorne*	2,0
Raumangebot hinten*	3,3
Innenraum-Variabilität	4,0

Komfort

Komfort	2,3
Federung	2,1
Sitze	2,1
Innengeräusch	3,5
Heizung, Lüftung	2,3

Motor/Antrieb

Motor/Antrieb	2,6
Fahrleistungen*	3,5
Laufkultur	2,5
Schaltung	1,7
Getriebeabstufung	2,0

Fahreigenschaften

Fahreigenschaften	2,3
Fahrstabilität	1,7
Kurvenverhalten	1,8
Lenkung*	2,8
Bremse	2,8

Sicherheit

Sicherheit	2,3
Aktive Sicherheit - Assistenzsysteme ...	2,9
Passive Sicherheit - Insassen	1,6
Kindersicherheit	2,6
Fußgängerschutz	3,0

Umwelt

Umwelt	2,5
Verbrauch*	4,1
Abgas	0,9

Wirtschaftlichkeit*

Wirtschaftlichkeit*	5,4
Betriebskosten*	4,5
Werkstatt-/Reifenkosten*	5,5
Wertstabilität*	4,0
Kosten für Neuanschaffung*	4,8
Fixkosten*	4,0

Der ADAC-Autotest beinhaltet über 300 Prüfkriterien. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die wichtigsten und die vom Durchschnitt abweichenden Ergebnisse abgedruckt. Die Einzelbewertungen gehen mit unterschiedlicher Wichtung in die Gesamtnote ein, mit * gekennzeichnete Kriterien und Noten beziehen sich auf die Fahrzeugklasse.

Notenskala:

Sehr gut	0,6 - 1,5
Gut	1,6 - 2,5
Befriedigend	2,6 - 3,5
Ausreichend	3,6 - 4,5
Mangelhaft	4,6 - 5,5

Dieser ADAC-Autotest ist nach dem neuen, aktualisierten ADAC-Autotest-Verfahren 2006 erstellt. Neben zahlreichen Änderungen, insbesondere im Bereich Sicherheit, wurde der Notenspiegel dem Stand der aktuellen Technik angepasst. Aus diesem Grund ist dieser ADAC-Autotest nicht mit Autotests vor dem 01.03.2006 vergleichbar.

Alle Angaben (Daten, Ausstattung und Preise) entsprechen dem Stand Oktober 2008